

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 266.

Donstag den 22. November

1859.

B. 529. a

## R. f. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 25. September 1859, Z. 18213/2101, dem Anton Weiss, Ingenieur, und Arnold Niederer, Mühlenbauer, beide in Prag, auf die Erfindung einer Zentrifugal-Mahlmühl-Beutelmühle, wodurch in einem kleinen Räume die Scheidung und Abkühlung des Mahlgutes anstatt durch Beutel oder ganze Zylinder, bei geringer Kraftanwendung vollständig erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. September 1859, Z. 18338/2121, dem Jakob Mellinger und Josef Engel, beide Mannschneider in Pesth, 2 Mohren-gasse Nr. 16, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Klappen und Krügen bei Männerkleidern, wornach die beiden ersteren ihre Fagon stets beibehalten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. September 1859, Z. 18045/2062, der Barbara Minich, Mittheilung der Eisengießerei in Mohr nächst Baden in Niederösterreich, auf die Erfindung eines Apparates, welcher als Wasser- und Dampfmotor angewendet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. September 1859, Z. 18046/2063, dem Hirsch Labin, Handelsmann in Jassy, über Einschießen seiner Bevollmächtigten Lupa Heller in Wien, Stadt Nr. 191, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung für Musik-Instrumente und Telegraphen-Apparate ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. September 1859, Z. 18423/2131, dem Ignaz Eröber, bürgl. Vergolder in Wien, Baumgasse Nr. 7, auf die Erfindung von Schutzdeckeln aus Weißblech, Eisenblech mit Eisengitter, oder Kupfer, gut vergolzt, um Speisen vor Insekten und vor dem Ueberlaufen beim Kochen zu bewahren ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. September 1859, Z. 18187/1660, das dem Arnold Baneq auf eine Verbesserung an den Reibmaschinen für Rüben-Zuckerfabriken unterm 11. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. September 1859, Z. 18602/2143, das der Gesellschaft Pontin Poinster & Komp. und Eduard Viktor Jreßon auf die Erfindung eines transportablen Ofens zur Verkohlung des Holzes und anderer Brennstoffe unterm 13. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. September 1859, Z. 17338/2013, das dem Robert Wilhelm Rhode zu Dresden auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um mittelst Maschinen Fasernstoffe zur Papierfabrikation zu vermählen, unterm 9. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

B. 532. a (3)

Nr. 20766, ad 2006, 161

## K u n d m a c h u n g

betreffend die Sicherstellung des Verlages des k. k. kroat. slav. Landesregierungsblattes für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis 31. Dezember 1862.

Zur Sicherstellung der Drucklegung und Verhandlung des kroat. slav. Landesregierungs-

blattes und der Lieferung des hiezu nöthigen Papierses für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis Ende Dezember 1862 wird am 28. November 1859 um 9 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der k. k. Statthalterei eine mündliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Das Landesregierungsblatt für Kroatien und Slavonien erscheint in deutsch-kroatischer Doppelausgabe, und beträgt die Zahl der ersten Auflage 980 der I. und 1040 der II. Abtheilung, der letzteren Auflage hingegen 115 Stücke beider Abtheilungen. Der Verleger des Landesregierungsblattes hat allein den serbischen Satz nach dem kroatischen Texte zu besorgen, und wird ihm hiefür kein besonders Manuscript zugestellt.

Zur Sicherstellung der eingegangenen Verbindlichkeiten hat der Ersteher den Betrag von 300 fl. öst. W. als Kaution zu erlegen.

Die näheren Vertragsbedingungen können bei den Hilfsämter-Direktionen der k. k. kroat. slav. Statthalterei, dann den Landesstellen zu Graz und Laibach eingesehen werden.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht an die Besitzer von Druckereien, welche den gedachten Verlag zu übernehmen wünschen, die Aufforderung, sich zur Offertverhandlung persönlich oder durch Bevollmächtigte, und zwar die Auswärtigen mit dem Zertifikate der politischen Behörde über den Besitz einer Druckerei, um so mehr einzufinden, als auf schriftliche, oder nachträgliche mündliche Angebote keine Rücksicht genommen werden kann.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.  
Agram am 4. November 1859.

B. 540. a (1)

Nr. 740.

## Widerholte

### Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Agram ist eine definitive systemisirte Gerichtsadjunktenstelle mit dem Jahresgehalte von 630 fl. ö. W., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche mit dem Gehalte von 525 fl. und im Falle der Vorrückung eines provisorischen Gerichts-Adjunkten, eine provisorische Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die abgelegte praktische Richteramt-Prüfung, Kenntniß der deutschen und kroatischen Sprache, ihre politische Haltung und bisherige Dienstleistung in Ur- oder beglaubigter Abschrift belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde binnen 4 Wochen nach der dritten Einschaltung dieses Ediktes im Amtsblatte der Wiener-Zeitung, bei diesem k. k. Präsidium zu überreichen.

In diesen Gesuche sind auch die allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse zu den hierlandesgerichtlichen Konzeptsbeamten anzuführen.

k. k. Landesgerichts-Präsidium Agram 16. November 1859.

B. 2022. (1)

E d i k t.

Nr. 3367.

Nachdem bei der am 15. November l. J. abgehaltenen ersten exekutiven Realoffertverhandlung in der Exekutionssache des Jakob Schitto durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, wider Matthäus Koroschitz von Laschitz, peto. 100 fl. G. M. oder 103 fl. ö. W. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 22. August l. J., Z. 2517, auf den 15. Dezember d. J. anberaumten exekutiven 2. Realoffertverhandlung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. November 1859.

B. 2026. (1)

Nr. 1701.

E d i k t.

Von k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dellner von Rastensuß, als Zessionar der Theresia Jaskche von Zhesenke, gegen Johann Dragan von Zhesenke, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Z. 590, schuldigen 130 fl. 37 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wörld sub Urb. Nr. 118 und 119 vorkommenden, zu Zhesenke gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1854 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realoffertverhandlungen auf den 17. Dezember 1859, auf den 18. Jänner und auf den 18. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Realoffertverhandlung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

B. 2027. (1)

Nr. 2989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Trigler und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit ertheilt:

Es habe Herr Gustav Feiherr v. Berg und Frau Louise Frenta v. Berg, durch ihren Nachhabere Herrn Josef Marquart von Rastensuß, wider die Klage auf Quartierung des Eigenthums der im Grundbuche des Gutes Thurn unter Rastensuß sub Kelt. Nr. 1044 und 1045 vorkommenden Wein-gärten in Zimk, dann der im Grundbuche der Herrschaft Rastensuß sub Urb. Nr. 447, 451 und 469 vorkommenden Wiesen in Saloge, durch Erziehung c. s. c. sub praes. 20. September 1859, Z. 2989, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den 11. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthalts Herr Johann Piernig von Rastensuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selber zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher nachhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 21. September 1859.

B. 2028. (1)

Nr. 1546.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pleterschnig von Sasap, Bezirk Gurktal, gegen Mathias Rupar von Sabenak, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Februar, executive Intabulato 22. Juni 1858, Zahl 338, schuldigen 120 fl. 30 kr. G. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingenstein sub Kelt. Nr. 429/2 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Realoffertverhandlungen auf den 16. Dezember d. J., auf den 17. und auf den 17. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Realoffertverhandlung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 20. September 1859.



3. 1998. (1) E d i f t. Nr. 3166.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Miklavzibiz von Triest, gegen Anton Miklavzibiz von Deutschdorf, wegen aus dem amtlichen Vergleiche ddo. 15. Dezember 1859, 3. 226, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Ref. Nr. 936 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagfahrungen auf den 23. Dezember l. J., auf den 23. Jänner und auf den 23. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 1999. (1) E d i f t. Nr. 3983.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kondare von Dane, gegen Johann Kondare von dort, unter Vertretung des Kurators Josef Sterle von Podgitz, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. August 1857, 3. 2814, schuldigen 14 fl. 86 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schnerberg sub Urb. Nr. 154, Ref. 3. 136 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 21. Dezember d. J., auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. September 1859.

3. 2000. (1) E d i f t. Nr. 4273.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der einstweilen sistirten III. exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Straßschär von Straßschär gebörigen, daselbst gelegenen, und im vormaligen Herrschaft Radltscher Grundbuche sub Urb. Nr. 296, vorkommenden Realität die neuerliche Tagfahrung auf den 7. Jänner 1860 früh 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe dabei nöthigfalls auch unter dem erhobenen Schätzungswerte pr. 1995 fl. öst. W. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

3. 2001. (1) E d i f t. Nr. 4276.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der einstweilen sistirten dritten exekutiven Feilbietung der dem Anton Krajnc von St. Eudenz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengut St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität die neuerliche Tagfahrung auf den 10. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe dabei nöthigfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 1322 fl. C. M. veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

3. 2004. (1) E d i f t. Nr. 4734.

Mit Bezug auf das diebämliche Edikt vom 4. Oktober 1859, 3. 4143, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großschitz, gegen Johann Sterle von Lauschie, peto. 84 fl. c. s. c., am 13. Dezember d. J. früh 9 Uhr zur dritten Realfeilbietung hieramts geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 2005. (1) E d i f t. Nr. 2475.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebetsch von Lugg, gegen Johann Deringhin von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1855, 3. 2573, schuldigen 18 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Noelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realtheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1248 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. September 1859.

3. 2006. (1) E d i f t. Nr. 2578.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Anton Blascheg von Kleina-Verdu, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1857, Nr. 180, schuldigen 107 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Noelsberg sub Urb. Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2480 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfahrung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 21. September 1859.

3. 2007. (1) E d i f t. Nr. 2579.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großbüßkau, gegen Barthelmä Poschar von Buznje, wegen schuldigen 513 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lugg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4522 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfahrung auf den 19. Jänner 1860, Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. September 1859.

3. 2008. (1) E d i f t. Nr. 2607.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Auf von Laibach, gegen Anton Breßl jun. von Strane, wegen aus dem Vergleiche vom 8. November 1856, 3. 3985, schuldigen 16 fl. Conv.-Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergut sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2808 fl. 75 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagfahrung auf den 24. Dezember l. J., auf den 21. Jänner und auf den 25. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. September 1859.

3. 2016. (1) E d i f t. Nr. 15746.

Im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 12. August l. J., 3. 11801, dann vom 10. Oktober l. J., 3. 14263, wird bekannt gemacht, daß, nachdem

zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagfahrung der, dem Johann Zimmermann von St. Paul gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. Dezember l. J. nunmehr zur 3. Feilbietungstagfahrung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1859.

3. 2017. (1) E d i f t. Nr. 15612.

Im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 12. September l. J., 3. 12836, betreffend die exekutive Feilbietung der dem Johann Urzhar von St. Paul gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Ref. Nr. 69, Tom. II, Fol. 210 vorkommenden Realität wird bekannt gemacht, daß sich beide Exekutionsbeile dahin geeinigt haben, daß die auf den 11. d. M. angeordnete 3. Feilbietungstagfahrung auf den 9. Jänner l. J. mit Vertheil des Ortes, der Stunde und dem früheren Bescheidesanhang übertragen werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. November 1859.

3. 2019. (1) E d i f t. Nr. 15879.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des auf Namen der Maria Martinovz lautenden krain. Sparrassbüchels Nr. 19588, pr. 85 fl. öst. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen binnen 6 Monaten, von dem unten angelegten Tage, hieramts sogewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens über weiteres Ansuchen das erwähnte Büchel als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 12. November 1859.

3. 2020. (1) E d i f t. Nr. 7011.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht kund:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Leonhard Eisenzopf senior aus dem Uebergabvertrage ddo. 30. Juni 1855, S. 3, zustehenden, auf 126 fl. ö. W. laut Protokolles de praes. 28. Mai 1859, 3. 3042, gerichtlich geschätzten Aktioforderung von jährlichen 21 fl. ö. W. zur Einbringung der, dem Johann N. Lang in Wien aus dem Urtheile ddo. 10. Juni 1858, 3. 3985, schuldigen 113 fl. 75 kr. ö. W., der 6% Zinsen seit 1. Jänner 1857, der Klagskosten pr. 6 fl. 63 kr. ö. W. und der Exekutionskosten bewilliget und zur Vornahme die 1. Tagfahrung auf den 8. November 1859 und die 2. auf den 9. Dezember 1859, jedesmal Vormittag 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß obgedachte Forderung nur gegen sogleiche Barzahlung und zwar bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. September 1859.

Nr. 7011.

Nachdem zur heutigen Lizitationstagfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 9. Dezember d. J. zur 2. Tagfahrung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. November 1859.

3. 2021. (1) E d i f t. Nr. 3388.

Nachdem bei der am 16. November l. J. abgehaltenen ersten exekutiven Realfeilbietungstagfahrung in der Exekutionssache des Josef Klac von Oberlaibach und Anton Jurlan von Werd, peto. 320 fl. C. M. oder 336 fl. ö. W. kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit dem diebämlichen Bescheide vom 7. September 1859, Nr. 2681, auf den 16. Dezember d. J. anberaumten exekutiven II. Feilbietungstagfahrung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1859.

3. 2033. (1) E d i f t. Nr. 3772.

Zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1859 ohne Testament verstorbenen Johann Bergant vulgo Valant von Kapuziner-Klosterhaus, Nr. 40, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung u. Darthung ihrer Ansprüche den 16. Dezember l. J. Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 8. November 1859.